



Empfehlungen bei Sturzfluten



Wie entstehen Starkregen und Sturzfluten?

Als Starkregen bezeichnet man Niederschläge von mehr als 25 Millimeter pro Stunde oder mehr als 35 Millimeter in sechs Stunden. Starkregen entsteht häufig beim Abregnen massiver Gewitterwolken. Sturzfluten entstehen meist infolge von Starkregen, wenn das Wasser nicht schnell genug im Erdreich versickern oder über ein Kanalsystem abgeführt werden kann. Es bilden sich schlagartig oberirdische Wasserstraßen bis hin zu ganzen Seen.

Mögliche Gefahren

Sturzfluten können überall in Deutschland auftreten, unabhängig davon, ob Bäche oder andere fließende Gewässer in der Nähe sind. Schon leichte Hanglagen begünstigen das Zuströmen von Wassermassen auf Gebäude. In Mulden und Unterführungen kann sich der Niederschlag bei wolkenbruchartigen Regenfällen sammeln und der Wasserstand schnell ansteigen.

Auch kann es zu einem Rückstau im Kanalsystem kommen, der ebenfalls zu Überschwemmungen führen kann. Die Entwässerungskanäle sind oftmals nicht für Sturzfluten ausgelegt, daher können die Regenmassen nur zum Teil über das Kanalsystem abgeführt werden. Der andere, oft erhebliche Teil der Regenmassen, bahnt sich oberirdisch in meist unkontrollierter Weise seinen Weg über Straßen und Grundstücke. Dies führt zu Schäden an und in Bauwerken, sofern keine ausreichenden Schutzvorkehrungen bestehen.

Bin ich betroffen?

Ein Risiko besteht, wenn sich ein Gebäude im Bereich einer Hanglage, in einer Mulde oder einem Straßenzug befindet, in dem sich Sturzfluten infolge von Starkregenereignissen ausbreiten können sowie bei Gefahr von Wassereintritt in das Gebäude durch Rückstau im Kanalsystem.

Einen vollständigen Schutz von Bauwerken gegen jedwedes Schadensereignis kann es natürlich nicht geben. Es lässt sich jedoch in vielen Fällen mit einem vertretbaren Aufwand ein höheres Schutzniveau und damit eine höhere Sicherheit erreichen. Die folgenden Empfehlungen stellen dazu nur eine Auswahl möglicher Schutzmaßnahmen dar.

Vorbeugende Maßnahmen:

- Nutzen Sie die bei vielen Kommunen eingerichteten Beratungsmöglichkeiten sowie verfügbare Informationen zur Gefährdung und zu möglichen Maßnahmen im Falle einer drohenden Sturzflut.
- Treffen Sie insbesondere bei außenliegenden Zugängen und Zufahrten zu tieferliegenden Räumen sowie bei Lichtschächten Maßnahmen zur Überflutungssicherheit.
- Barrieren wie zum Beispiel Dammbalkensysteme können Wasser- und Geröllmassen vom Gebäude fernhalten.
- Kontrollieren Sie den Abwasserkanal im Haus regelmäßig und schützen Sie Ihr Haus vor eindringendem Kanalisationswasser durch den Einbau einer Rückstausicherung.
- Durch den Einbau einer Hebeanlage können Sie das Abwasser auch gegen einen Wasserrückstau abführen.
- Bauen Sie einen Pumpensumpf in den Keller ein und halten Sie eine Abwasserpumpe bereit.
- Achten Sie auf eine autarke Stromversorgung für alle wichtigen Verbraucher.
- Bewahren Sie wichtige Dokumente, aber auch gesundheits- und umweltgefährdende Stoffe außerhalb der überflutungsgefährdeten Bereiche auf.
- Treffen Sie Absprachen mit Ihrer Nachbarschaft über mögliche gegenseitige Unterstützung.

Verhalten bei Starkregen und Sturzfluten:

- Bleiben Sie im Gebäude, aber meiden Sie überflutungsgefährdete Räume. Verfolgen Sie die Wetter-

vorhersagen des Deutschen Wetterdienstes (www.dwd.de) und Meldungen der Regionalprogramme.

- Bei einem Notfall wählen Sie den Notruf der Feuerwehr (112).
- Schalten Sie frühzeitig den Strom für die Gebäude- und Räume ab, die vom eindringenden Wasser gefährdet sind.
- Benutzen Sie ein Mobiltelefon nur in Notfällen, um eine Überlastung des Netzes zu vermeiden.
- Helfen Sie in der Nachbarschaft. Achten Sie auf hilfsbedürftige Personen in der Nähe.
- Verstauen Sie Lagergut in wasserdichten Behältnissen.

Verhalten nach Starkregen und Sturzfluten:

- Überprüfen Sie das Gebäude auf Schäden und dokumentieren Sie diese.
- Trocknen Sie betroffene Bereiche möglichst schnell, um Bauschäden, Schimmelpilz- oder Schädlingsbefall entgegenzuwirken.
- Lassen Sie beschädigte Bausubstanz, Heizöltanks und elektrische Geräte durch einen Fachmann überprüfen.
- Verständigen Sie bei Freisetzung von gesundheits-, wasser- und umweltgefährdenden Stoffen umgehend die Feuerwehr.
- Informieren Sie umgehend Ihre Versicherung und beachten Sie deren Anweisungen.
- Sturzfluten können immer wieder auftreten. Beseitigen Sie daher erkannte Schwachstellen schnellstmöglich.



Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)
Provinzialstrasse 93, 53127 Bonn
Postfach 1867, 53008 Bonn
Telefon: +49(0)228-99550-0
poststelle@bbk.bund.de
www.bbk.bund.de

© BBK 2024

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) ist eine Fachbehörde des Bundesministeriums des Inneren (BMI). Es unterstützt und berät andere Bundes- und Landesbehörden bei der Erfüllung ihrer Aufgaben im Bevölkerungsschutz.

Alle Bereiche der zivilen Sicherheitsvorsorge berücksichtigt das BBK fachübergreifend und verknüpft sie zu einem wirksamen Schutzsystem für die Bevölkerung und ihre Lebensgrundlagen.

Mit dem BBK steht Ihnen ein verlässlicher und kompetenter Partner für die Notfallvorsorge und Eigenhilfe zur Seite.